

Übersicht: Standards der Argumentationsdidaktik

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe für die Kompetenzen in A, B und C auf dem entsprechenden Niveau
I.	<p>A.I.1. Aussagen begründen Lernende begründen ihre Aussagen und verwenden dabei Wörter, die Argumentationen anzeigen.</p>	<p>B.I.1. Argumentierende und andere Aussagen Lernende unterscheiden argumentierende Äußerungen von Äußerungen, in denen keine Argumente vorkommen.</p> <p>B.I.2. Unterscheidung von Prämissen und Konklusion Lernende unterscheiden begründete Aussage (Konklusion) von begründenden Aussagen (Prämissen) in einem vorliegenden Argument.</p> <p>B.I.3. Verschiedene Arten von Aussagen Lernende identifizieren deskriptive und nicht-deskriptive (insb. normative) Aussagen.</p>	<p>C.I.1. Relevanz von Argumenten Lernende evaluieren die Relevanz eines Arguments für das Thema der Diskussion (z. B. für eine diskutierte These).</p>	<p>X.I.1. (deklarative) Aussage (vs. Frage, Ausruf, ...) sowie argumentierende/begründende vs. andere Äußerungen (z. B. reine Behauptung). „Argumentations-Anzeiger“ (z. B. „weil“, „da“, ...)</p> <p>X.I.2. Argument, Begründung</p> <p>X.I.3. Konklusion, Prämisse</p> <p>X.I.4. deskriptive vs. nicht-deskriptive (insb. normative) Aussagen</p>

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe
II.	<p>A.II.1. Die Standardform Lernende stellen eigene Argumente in Standardform dar.</p> <p>A.II.2. Argumentative Texte schreiben Lernende verfassen eigene argumentative Texte mit erkennbarer Argumentationsstruktur. evtl. A.III.3. (s. u.) evtl. A.IV.3. (s. u.)</p>	<p>B.II.1. Die Standardform Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen vollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform.</p> <p>B.II.2. Implizite Prämissen ergänzen Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen unvollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform, u. a., indem sie implizite Prämissen explizit machen und ergänzen.</p> <p>B.II.3. Implizite Konklusionen ergänzen Lernende bringen Aussagen aus Beiträgen, in denen unvollständige Argumente vorhanden sind, in Standardform, u. a., indem sie eine implizite Konklusion explizit machen und ergänzen. evtl. B.III.3. (s. u.) evtl. B.IV.3. (s. u.)</p>	<p>C.II.1. Thesen stützen oder kritisieren Lernende evaluieren, wie ein Argument zu einer gegebenen These steht (sie stützt vs. kritisiert vs. neutral dazu steht).</p> <p>C.II.2. Relevanz von Prämissen Lernende evaluieren innerhalb eines Arguments die Relevanz der Prämissen für die Konklusion (Vollständigkeit/Überflüssigkeit).</p> <p>C.II.3. Kritik an Argumenten Lernende unterscheiden Kritik am Inhalt (den Prämissen) und Kritik an der Form von Argumenten (z. B. ihrer Vollständigkeit).</p> <p>C.II.4. Argumentationsfehler identifizieren Lernende identifizieren erste Argumentationsfehler (Sein-Sollen-Fehlschluss, Petitio principii, Ignoratio elenchi). evtl. C.III.3. (s. u.) evtl. C.IV.3. (s. u.)</p>	<p>X.II.1. Argumentrekonstruktion (und ihre Darstellung in Standardform)</p> <p>X.II.2. Prinzip des Wohlwollens beim Interpretieren und Rekonstruieren von Argumenten</p> <p>X.II.3. Vollständigkeit von Argumentrekonstruktionen (= alle und nur die relevanten Prämissen kommen vor)</p> <p>X.II.4. implizite Prämisse(n) und ihre Ergänzung, implizite Konklusion und ihre Ergänzung</p> <p>X.II.5. Sein-Sollen-Fehlschluss, Petitio principii, Ignoratio elenchi evtl. X.III.6. (s. u.) evtl. X.IV.6. (s. u.)</p>

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe
III.	<p>A.III.1. Deduktive Schlüsse verwenden Lernende verwenden reflektiert einfache deduktive Schlüsse (Modus ponens, Modus tollens, Ausschlussprinzip, Kontravalenzschluss) in eigenen Argumenten.</p> <p>A.III.2. Nicht-deduktive Schlüsse verwenden Lernende verwenden reflektiert einfache nicht-deduktive Schlüsse (z. B. Verallgemeinerungen, Analogieschlüsse, Schluss auf die beste Erklärung) in eigenen Argumenten.</p> <p>A.III.3. Kohärentes Argumentieren Lernende entwickeln eigene Argumente reflektiert derart, dass sie kohärent zu den anderen eigenen Argumenten/Aussagen passen. evtl. A.IV.3. (s. u.)</p>	<p>B.III.1. Deduktive Schlüsse rekonstruieren Lernende identifizieren einfache deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p>B.III.2. Nicht-deduktive Schlüsse rekonstruieren Lernende identifizieren einfache nicht-deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p>B.III.3. Pro- und Contra-Argumente Lernende interpretieren Texte und Diskussionen derart, dass sie eine zentrale These sowie die einzelnen Argumente für und gegen diese These herausarbeiten (Pro-/Contra-Liste). evtl. B.IV.3. (s. u.)</p>	<p>C.III.1. Gültigkeit und Stichhaltigkeit Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (hinreichende Bedingung für notwendig halten oder umgekehrt, Falsche Alternative, Falsche Kontravalenz).</p> <p>C.III.2. Nicht-deduktive Stärke Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in nicht-deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (z. B. falsche Verallgemeinerung, Disanalogie, unzureichende Erklärung/bessere Erklärung verfügbar).</p> <p>C.III.3. Kohärenz von Argumenten Lernende evaluieren, inwiefern ein Argument kohärent zu anderen Argumenten passt (z. B./insb. zu den Argumenten/Aussagen derselben Person). evtl. C.IV.3. (s. u.)</p>	<p>X.III.1. Argumentform, Schlussprinzip</p> <p>X.III.2. (deduktive) Gültigkeit, ggf. auch „Stichhaltigkeit“ (= gültig + alle Prämissen wahr)</p> <p>X.III.3. Nicht-deduktive Stärke von Stützungsbeziehungen</p> <p>X.III.4. Subjunktion, Hinreichende Bedingung, notwendige Bedingung, Modus ponens, Modus tollens</p> <p>X.III.5. allgemeine vs. spezifische Aussage (auch: Subjunktion), Allspezialisierung</p> <p>X.III.6. Disjunktion, Kontravalenz, Falsche Alternative (auch: unvollständige Fallunterscheidung), Falsche Kontravalenz</p> <p>X.III.7. Widerspruch, Widerspruchsfreiheit, Kohärenz</p> <p>X.III.8. Analogie und Disanalogie</p> <p>X.III.9. Erklärung vs. Begründung (evtl. auch Explanans, Explanandum) evtl. X.IV.6. (s. u.)</p>

Niveau	A: Argumente entwickeln	B: Argumente interpretieren	C: Argumente evaluieren	X: Hintergrundbegriffe
IV.	<p>A.IV.1. Komplexere deduktive Schlüsse verwenden Lernende verwenden reflektiert komplexere deduktive Schlüsse (z. B. Ketenschlüsse, Kontrapositionen, Dilemmaschlüsse, De Morgan, Quantorendualität) in eigenen Argumenten.</p> <p>A.IV.2. Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument Lernende verwenden reflektiert komplexere nicht-deduktive Schlüsse (z. B. komplexere Varianten der in Niveau III behandelten Schlussformen, Autoritätsargumente) in eigenen Argumenten.</p> <p>A.IV.3. Begründen und Kritisieren in Diskussionen Lernende entwickeln eigene Argumente reflektiert derart, dass sie geeignet sind, andere eigene Argumente/Aussage zu stützen sowie ggf. andere, konkurrierende Argumente/Aussagen zu kritisieren.</p>	<p>B.IV.1. Komplexere deduktive Schlüsse Lernende identifizieren komplexere deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p>B.IV.2. Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument Lernende identifizieren komplexere nicht-deduktive Schlüsse (Bsp. links) in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend.</p> <p>B.IV.3. Argumentbeziehungen Lernende interpretieren Texte und Diskussionen derart, dass sie die vielfältigen Stützungs- und Angriffsbeziehungen der Argumente und Thesen untereinander herausarbeiten (Gründehierarchie, Debattenkarte).</p>	<p>C.IV.1. Komplexere deduktive Schlüsse evaluieren Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in komplexeren deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang.</p> <p>C.IV.2. Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument Lernende evaluieren die Stützungsbeziehungen in Argumenten in komplexeren nicht-deduktiven Schlüssen (Bsp. links) und identifizieren ggf. Fehlschlüsse in diesem Zusammenhang (z. B. Disanalogie, unzureichende Erklärung/bessere Erklärung verfügbar)</p> <p>C.IV.3. Argumente im Kontext · Zirkuläre Argumentketten Lernende evaluieren, inwiefern ein Argument im Kontext einer Debatte geeignet ist, andere Argumente/Positionen indirekt zu stärken oder zu schwächen (ggf. auch bei komplexeren Phänomenen, z. B. zirkulären Argumentketten).</p> <p>C.IV.4. Post-hoc-Fehlschluss Lernende identifizieren komplexere Fehlschlüsse und Argumentationsfehler (z. B. post hoc ergo propter hoc, Äquivokation, ad hominem, ...).</p>	<p>X.IV.1. Weitere Aussageformen: Konjunktion, Bisubjunktion, Existenzsatz, Allquantor und Existenzquantor</p> <p>X.IV.2. Kriterien und Hinsichten von Analogien und Disanalogien (Strukturen von Bereichen, Strukturgleichheit und -ungleichheit)</p> <p>X.IV.3. Kriterien und Hinsichten der Evaluation von Erklärungen, Erklärungsbedürftigkeit</p> <p>X.IV.4. Argumentbeziehungen (Stützung, Angriff)</p> <p>X.IV.5. Komplexere Fehlschlüsse und Argumentationsfehler (post hoc ergo propter hoc, Äquivokation, ad hominem, ...)</p>